

SAGEN UND GESCHICHTEN AUS STRALSUND UND UMGEBUNG

Die Räuber sind gefasst

Von Harald Hertwig

Der Feind schien besiegt zu sein. Bertram Wulflam war ganz dicht an Graf Suhme herangetreten und sagte mit allem Nachdruck, den er in seine Stimme hineinlegen konnte: „Und wagst es nicht zu leugnen. Es herrscht Kriegerrecht, Herr Ferdinand. Es erlaubt mir, Euch auch ohne Prozess sofort zu hängen.“ Dann wandte er sich wieder ab und sagte beim Weggehen wie nebenbei: „Ihr seid unter Hausarrest gestellt. Zwölf meiner besten Männer bleiben als Wache bei Euch im Haus. Ihr werdet sie bei Euch unterbringen und verpflegen! Was die jungen Herren betrifft, die wir in Eurem Hause gefunden haben, so werden sie als Gefangene mit nach Stralsund kommen - als Zeichen dafür, dass die mächtige Stadt Stralsund kein Pardon kennt!“

Während Bertram Wulflam noch am Abend desselben Tages nach Stralsund zurückkehrte, begab sich Hermann von Rode mit zwanzig Bewaffneten nach Karlevitz. Das Gut lag nordwestlich von Kayseritz, am Ufer des Jasmunder Bodden. Nach drei Stunden Fußmarsch näherte sich der Trupp dem Ort.

Der Angriff auf den Hof

Der Vormittag war nun schon weit fortgeschritten und die Sonne, auch wenn sie nicht sehr weit über dem Horizont aufgestiegen war, nahm den Männern den Schutz der Dunkelheit. Der Ratsherr entschloss sich, den Hof direkt und ohne besondere taktische Raffinessen anzugreifen. Er ging davon aus, dass sich die adligen Herrschaften um Graf Multke noch von ihrem nächtlichen Raubzug erholten. Aber

Herrmann von Rode irrte. Die Nachricht von der Landung der Stralsunder hatte sich inzwischen auf der Insel verbreitet und war auch auf dem Gut in Karlevitz angekommen. Als nun die Stralsunder das Gut betraten, gelangten sie ohne Widerstand bis vor das Herrschaftshaus. Das Gesinde, die Knechte und Stalljungen säumten den Weg und starrten mit ängstlichen Augen auf die Bewaffneten, die mit eiligen Schritten auf das Herrschaftshaus zuzogen. Auf der hohen Freitreppe erwartete sie der junge Graf Multke. Die Fäuste hielt er an seine Hüfte gepresst. Das Schwert baumelte an der rechten Seite. Mit hochmütigem Blick sah er den Stralsundern entgegen. „Bleibt stehen, Ratsherr Hermann von Rode“, rief er dem Trupp zu, „und sagt, was meinem Hof widerfahren ist, dass Ihr ihn mit mehr als einem Dutzend Bewaffneten betretet, bevor Ihr weiter voranschreitet!“

Herrmann von Rode spürte die Drohung in den Worten des jungen Grafen. Er war aber erfahren genug, um auch die Überheblichkeit des jungen Herrn herauszuhören. Er befahl seinen Männern, das Hofgesinde zu binden und ritt bis zur Freitreppe vor.

„Ich klage Euch an!“

„Bläht Euch nicht auf, Graf! Ihr wisst besser als ich, warum Euer Hof durchsucht wird. Ich klage Euch an, des nachts Stralsundische Dörfer zu durchstreifen, Brände zu legen und Raub auf den Höfen zu betreiben. Wo Ihr auch gewesen sein möget, Ihr hinterlasst überall die gleiche Spur. Sie ist blutgetränkt!“

„Kommt nicht näher!“, schrie der junge Multke Hermann

von Rode entgegen, der vom Pferd gestiegen war und sich anschickte, die Freitreppe zu ersteigen. Die beiden Stralsunder Hauptleute hatten inzwischen ihre Männer postiert und die Durchsuchung der Nebengebäude befohlen.

„Ruft Euren Vater, Graf! Ich will mit dem Herrn von Karlevitz sprechen!“



Der junge Graf zwang sich, schallend zu lachen: „Die Stralsunder Kaufleute sind scherzhafte Leute“, stieß er aus sich heraus und zwang sich nochmals zu grölenden Lauten. Dann aber zog er wütend das Schwert und hob es drohend in Richtung des Ratsherrn.

Krieg der Krämerseelen gegen ein von Gott gewolltes Königreich

„Ruft Eure Männer zurück, Ratsherr!“ Blitzschnell war der junge Graf mit dem gezogenen Schwert auf Hermann von Rode, der immer noch auf den untersten Treppenstufen stand, zugesprungen. „Es ist Krieg, Herr Hermann, es ist Euer Krieg, es ist der Krieg der Krämerseelen gegen ein von Gott gewolltes Königreich! Ihr habt ihn begonnen und werdet ihn auch verlieren, wie schon einmal vor gar nicht so langer Zeit.“ Graf Multke hatte den Ratsherrn erreicht und ihm die Spitze seines Schwertes auf die Brust gesetzt. „Ihr wollt wissen, wo mein alter Herr ist? Hört und staunt, Herr Hermann, er dient dem König von

Dänemark. Und er wird sehr stolz sein, wenn er hört, dass ich einen dieser Krämer, ach nein, was sage ich, nicht Krämer, ich will Euch nicht beleidigen, einen dieser feigen Kaufleute eigenhändig ...“

In diesem Augenblick klatschte eine schwere Faust an den Kopf des jungen Grafen, die ihm die Augen verschloss. Als er wieder zu sich kam, lag er an zwei dicke Holzbohlen gefesselt auf dem Boden vor der Freitreppe. Um ihn herum lärmte der Kampf. Hart schlugen die eisernen Schwerter aufeinander. Brüllende Rufe und schmerzhaftes Stöhnen wechselten einander ab. Dann donnerte die Stimme von Hermann von Rode über den Hof: „Gebt auf, dann soll Euer Leben geschont werden!“

Graf Multke wollte seinen Kumpanen etwas zurufen, aber er hatte noch nicht die Kraft, um das Kampfgetöse zu übertönen. Weitere Augenblicke vergingen, bis plötzlich ein Schrei die Luft zu zerfetzen schien. Einer der Rügäner brach zusammen und blieb blutüberströmt liegen. Die anderen erstarrten vor Schreck, bis endlich eine Stimme brüllte: „Legt die Waffen nieder, wir geben auf!“ Augenblicklich erlosch das Kampfgetöse. Die Schwerter der Rügäner sanken nieder.

Die Stralsunder hatten einen heftigen Kampf führen müssen. Nachdem Hermann von Rode den jungen Grafen niedergeschlagen hatte, stürmten dessen Kumpane aus dem Herrenhaus heraus und stürzten sich auf die Stralsunder. Der überraschende Angriff brachte zunächst den Rügäner einige Vorteile. Unter den Stralsundern entstand

dafür ein heilloses Durcheinander. Erst als die beiden Hauptleute unter ihren Männern wieder Ordnung schaffen konnten, neigte sich das Kampfglück den Stralsundern zu. Hermann von Rode ließ den Hof anschließend weiter durchsuchen.

Wertvolle Tuche

Er brauchte noch Beweise dafür, dass Graf Multke mit seinen Freunden auf dem Festland Raubzüge unternommen hatte. In den Ställen fanden sie, wie schon in Kayseritz, ein Pferd vom Gut in Engelsbogen, aber auch ein Pferd vom Hof in Zinkendorf. Im Haus entdeckten sie wertvolle Tuche, die es nur auf dem Markt in Stralsund gab und ebenfalls aus dem Herrenhaus in Zinkendorf stammten.

Als der Ratsherr seine Beweise zusammengetragen hatte, zog er sich mit seinem Trupp und den Gefangenen nach Bergen zurück. Graf Multke blieb an die beiden dicken Holzbohlen gebunden. Seine eigenen Leute mussten den Grafen tragen. Noch vor Einbruch der Dunkelheit erreichten sie die Stadt. Auf dem Markt waren nur wenige Menschen. Als aber die Stralsunder ihre Gefangenen zum Rathaus brachten, strömten immer mehr Bergener herbei.

„Seht her, Bürger“, rief Hermann von Rode, „so wird es jedem ergehen, der sich gegen Stralsund stellt. Graf Multke und seine Freunde hatten es sogar gewagt, gegen die Stadt einen Raubkrieg zu führen. Dafür werden sie nach Stralsunder Recht bestraft werden. Wenn ihr vor die Tore eurer Stadt tretet, nehmt die Kunde mit und berichtet, was ihr heute gesehen habt.“

FEIERTAGSBEDINGTE HINWEISE

zur Abfallentsorgung

(EAW) Stralsund. Da die Feiertage zum Jahresende auf einen Wochenendtag fallen, verschieben sich die Abfuhrtermine der Restabfallbehälter, der Bio- und Papiertonnen oder des Gelben Sackes/der Gelben Tonne in diesem Jahr nicht. Auch am 24. und 31. Dezember 2021 findet die Abfuhr der genannten Abfallarten regulär statt, da dies keine gesetzlichen Feiertage sind. Die Wertstoffhöfe Barth, Camitz, Grimmen,

Ribnitz-Damgarten, Sagard, Samtens und Stralsund sind am 24. und am 31. Dezember 2021 nicht geöffnet. Vom 27. bis zum 30. Dezember 2021 haben die Wertstoffhöfe Barth, Camitz, Grimmen, Ribnitz-Damgarten, Samtens und Stralsund regulär geöffnet. Der Wertstoffhof Sagard hat ab dem 15.12.2021 für den Rest des Jahres 2021 geschlossen. Die regulären Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe sind im Abfallkalender 2022, in

der Abfall-App oder auf der Internetseite www.awi-vr.de einzusehen. Die Einsammlung der Weihnachtsbäume im Landkreis Vorpommern-Rügen beginnt Anfang Januar 2022. Die genauen Termine für die Entsorgungsgebiete Nordvorpommern und Rügen sind in den jeweiligen Abfallkalendern 2022, in der Abfall-App oder im Online-Abfallkalender auf der Internetseite www.awi-vr.de veröffentlicht. Im Entsorgungsgebiet

Hansestadt Stralsund findet die Einsammlung der Weihnachtsbäume am Samstag, den 8. Januar 2022, ab 07.00 Uhr statt.

Die vollständig abgeschmückten Weihnachtsbäume sind an den Abfuhrtagen so bereitzustellen, dass eine Einsammlung problemlos möglich ist – das bedeutet unverpackt, in einem Stück und gut zugänglich im öffentlichen Bereich, ohne Personen oder Fahrzeuge zu gefährden, so, wie auch die Restabfall-

behälter oder der Sperrmüll bereitgestellt werden.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Vorpommern-Rügen bittet darum, Weihnachtsbäume, die an den genannten Terminen nicht abgeholt werden können, aus dem öffentlichen Bereich wieder auf das Grundstück zurückzubringen. Diese Weihnachtsbäume können zur nächsten regulären Abfuhr der Biotonne erneut bereitgestellt werden.